

PROTOKOLL
GEMEINDEVERSAMMLUNG
(Rechnungsgemeinde)

Mittwoch, 28. April 2021, 20.00 Uhr
in der Turnhalle der MZA Alpthal

Stimmberechtigt: 464 Personen

Anwesend: 48 Stimmberechtigte (10,34 %)

VERSAMMLUNGSBÜRO

Vorsitz: Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin, 63, Trümpis 2

Protokollführer: Gemeindeschreiber Franz Müller, 59, Morgarten

Stimmenzähler: Alois Beeler, Lümpenenstrasse 1
Erika Steiner, Mattliweg 1
Edgar Marty, Alpthalerstrasse 10

Begrüssung - Allgemeine Orientierungen

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin begrüsst die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner und dankt ihnen für die Teilnahme an der heutigen Gemeindeversammlung. Er findet es schön, dass so viele an der heutigen Gemeindeversammlung teilnehmen. Wir haben immer noch die Corona-Situation und der Vorsitzende bittet die Masken anzubehalten. Die Abstände werden eingehalten, so wie gestuhlt ist. Sarah Baumann hat beim Eingang die Kontaktdaten aufgenommen. Von der Presse begrüsst er Meinrad Steiner vom Einsiedler Anzeiger und Nadine Annen vom Bote der Urschweiz. Der Vorsitzende dankt für eine objektive Berichterstattung. Entschuldigt hat sich niemand. Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die Einladung zur Gemeindeversammlung fristgerecht im Anschlagkasten der Gemeinde erfolgte und mit der Rechnung 2020 und den Traktanden auch in alle Haushaltungen verschickt worden ist.

Wie immer macht der Vorsitzende zu Beginn der Versammlung einen kurzen Rückblick auf das vergangene halbe Jahr. Der Rückblick auf das vergangene halbe Jahr fällt etwas kurz aus, weil unter Traktandum Nr. 2 die Ressortvorsteher einen kurzen Bericht über ihre Tätigkeit geben.

Der Gemeinderat hat sich im letzten Jahr zu insgesamt 24 Sitzungen getroffen und dabei 313 Sachgeschäfte behandelt. Dazu kommen noch diverse Behörden und Kommissionssitzungen.

Der Einwohnerbestand ist aktuell 620 Personen.

Verstorbene seit der letzten Gemeindeversammlung

Hildegard Schuler-Steiner

Dorfstrasse 38

geboren am 21. April 1923, 97 Jahre alt

gestorben am 17. Dezember 2020

Paul Steiner-Schlatter

Dorfstrasse 2

geboren am 14. Februar 1937, 83 Jahre alt

gestorben am 16. Januar 2021

Zum Gedenken an die Verstorbenen und dass die Gemeindeversammlung in Frieden und Eintracht abgehalten werden kann, stehen wir auf und beten ein „Vater Unser“.

Alsdann erklärt der **Präsident** die Gemeindeversammlung als eröffnet und ersucht den **Gemeindeschreiber Franz Müller** die Traktandenliste vorzulesen.

Traktandenliste

1. Wahl von drei Stimmenzählern
2. Berichte und Erläuterungen aus den Ressorts
3. Vorlage der Jahresrechnung 2020
 - 3.1 Erläuterungen zur Rechnung und zu den Nachkrediten
(Sprecher: Säckelmeister Thomas Reichlin)
 - 3.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 3.3 Genehmigung der Nachkredite zur Rechnung 2020
 - 3.4 Genehmigung der Jahresrechnung 2020
4. Übertragung der Befugnis der Wahl des Gemeindeschreibers auf den Gemeinderat
5. Verschiedenes
Aussprache und Anregungen
(Anträge können unter diesem Traktandum nicht gestellt werden)

Zur Traktandenliste und zur Reihenfolge der Geschäfte erfolgen keine Einwendungen.
Die Abstimmung zur Traktandenliste ergibt eine einstimmige Zustimmung.

**Traktandum 1:
Wahl von drei Stimmenzählern**

Als Stimmenzähler werden vom **Vorsitzenden** vorgeschlagen und in globo einstimmig gewählt:

Alois Beeler, Lümpepenstrasse 1
Erika Steiner, Mattliweg 1
Edgar Marty, Alpthalerstrasse 10

Die Stimmenzähler nehmen auf den vorgesehenen Stühlen platz.

Traktandum 2: Berichte und Erläuterungen aus den Ressorts

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin, Ressort Präsidiales

Auf der Gemeindeverwaltung sind im Moment verschiedene Prozesse im Gange. Diese sind anspruchsvoll und geben sehr viel zu tun. Diese müssen auch neben dem normalen Tagesgeschäft ausgeführt werden. Auf dem Kassieramt ist die Umstellung auf HRM2 noch nicht ganz abgeschlossen. Diese Aufgabe wird vor allem von der Gemeinkassiererin bewältigt, zusammen mit dem Säckelmeister. Auch der Gemeinderat ist mit diesen Veränderungen involviert und er muss sich anpassen und auf neue Sachen einstellen. Eine markante Veränderung auf der Verwaltung ist auch die Einführung der GEVER-Lösung. Hier ist man mitten im Prozess bei der Einführung für die neue Gemeindeverwaltung. Man erwartet das Programm laufend und man schaltet wieder neue Module auf. Das ist ein laufender Prozess. Man kommt gut voran und man nähert sich der mobilen Sitzungsvorbereitung. Man hat dann von daheim aus Aktenzugriff über den Laptop oder den Computer. Man arbeitet jetzt schon mit viel weniger Papier und Drucksachen. Das ganze Programm ist von der Firma CMI. Auf der Gemeindegseite ist Sarah Baumann, die die Schulungen mitmacht und dann auch wieder den Gemeinderat und die Verwaltung informiert. Später sollte es möglich sein, dass man ohne Papier arbeiten kann und von daheim aus Zugang zu fast allen Akten hat, die dort abgelegt sind. Sarah Baumann sorgt auch dafür, dass von Anfang an alles gut strukturiert und aufgegleist ist, dass die Akten gut abgelegt sind. Das ist wichtig, dass das Ganze sehr gut aufgebaut ist, auch für spätere Gemeinderäte. Im letzten Jahr hat man mit zusätzlichen Stellenprozenten versucht Pendenzen abzubauen. Auch mit Standortgesprächen mit der Verwaltung hat man probiert eine Verbesserung zu erreichen, dass man weniger Pendenzen hat, und dass alles etwas schneller geht. Leider hat man nicht ganz die erhoffte Entspannung erreicht. Man hat heute immer noch sehr viele Pendenzen. Bei gewissen Sachen dauert es immer noch viel zu lange. Das wollen wir und das muss man sicher verbessern. Im Februar 2021 haben wir die Kündigung von Gemeindegreiber Franz Müller, per Ende August 2021. Schon seit einiger Zeit hat man im Gemeinderat entschieden gehabt, dass man an der Frühlingsgemeinde die Wahlbefugnis für den Gemeindegreiber zur Wahl bringen will. Man möchte, dass die Wahlbefugnis für den Gemeindegreiber auf den Gemeinderat übergeht. Zusammen mit der Kündigung hat man beschlossen, dass man diesen Entscheid zuerst abwarten will. Erst dann will man für die definitive Stelle des Gemeindegreibers ein Inserat starten. Darum hat man sich entschieden, vorläufig mit einer adinterims-Lösung zu arbeiten, dass man vorübergehend auf der Gemeinde jemand hat, dass man nicht den Zeitdruck hat. Man hat das Gefühl gehabt, dass man bis Ende August keine gute Lösung heranbringen kann. Die Zeit dazu ist viel zu knapp. Man hat dann ein solches Inserat gemacht. Auf dieses Inserat haben sich drei sehr gut qualifizierte Personen gemeldet. Man hat sich dann für Frau Luzia Bürgler entschieden. Luzia Bürgler war zwischen 2010 und 2014 Gemeindegreiberin in Illgau gewesen. Sie hat dann in die Privatwirtschaft gewechselt. Sie hat auf den 1. Juni 2021 dort gekündigt und sie möchte wieder auf einer Verwaltung arbeiten. Der Gemeindepräsident ist überzeugt, dass man mit Luzia Bürgler eine gute Lösung gefunden hat. Sie fängt am 1. Juni 2021 an, mit einem Pensum von ca. 60 %. Je nach Bedarf kann man das auch steigern.

Gemeinderat Marcel Bachmann, Ressort Bildung / Kultur / Sport

GR Marcel Bachmann geht zuerst auf die Schule ein. Er stellt fest, dass man ein turbulentes Jahr hinter sich hat. Es hat angefangen mit dem Kindergarten. Es ist definitiv beschlossen, dass unsere Kinder ab August 2021 in Trachslau in den Kindergarten müssen. Wir sind auf einen gesprächsverweigernden Regierungsrat gestossen. Man musste mit dem Schulinspektor verhandeln und diverse Versionen prüfen. Es bleibt uns nichts anderes übrig als uns zu fügen und die Kinder nach Trachslau zu schicken. Wir haben die Zusicherung erhalten, wenn wir 13 Kinder und mehr über ein paar Jahre im Schnitt haben, dass der Kindergarten wieder nach Alpthal verlegt würde. Die Jungen müssen jetzt Gas geben. Wir sind jetzt noch am Diskutieren, wie die Kinder nach Trachslau gebracht werden. In der Schule haben wir einen Abgang. Mathias Grätzer hört als Lehrer der 4. – 6. Klasse auf. Wir mussten jemand Neues suchen. Wir haben das Glück mit Philipp Schuler, einen neuen Lehrer gefunden zu haben. Philipp Schuler gibt im Moment in Feusisberg Schule. Er ist ein bodenständiger Lehrer. Er hilft daneben noch in einem Baugeschäft als Magaziner aus. Er freut sich, dass man wieder einen so motivierten Lehrer gefunden hat. Er fängt auf das neue Schuljahr und er ersetzt eben Mathias Grätzer, der nach Bangkok an die Swiss School geht. Nach über 10 Jahren hört die Schreiberin der Schulbehörde, Erika Steiner, auf. Wir suchen nun halt einen Ersatz. Wenn jemand Interesse hat, soll er oder sie sich melden. Marcel Bachmann orientiert über die Kultur. Man hat letztes Jahr eine Sitzung mit allen Vereinen gehabt. Über das Jahr musste man mehr oder weniger alles absagen. Es hat nichts stattgefunden. Das ist schade. Man musste auch das Schülerrennen absagen. Aus diesem Grund möchte man nun eine Sommerstafette machen, wenn es die epidemiologische Situation zulässt.

Gemeinderätin Martina Steiner, Ressort Fürsorge

GR Martina Steiner informiert, dass man einen neuen Zuzug von einer Familie mit zwei Kindern im Gspaa hat. Weiter haben wir noch die beiden Asylanten, die im Alpschloss zu Hause sind. Wir haben somit 6 Asylanten, die in Alpthal wohnen. Im Jahr 2021 haben wir noch ein Kontingent von 5 Asylanten, die wir aufnehmen müssen. Für die Familie im Gspaa suchen wir auf den nächsten Frühling eine Wohnung. Das Haus im Gspaa wird im nächsten Frühling abgerissen und neu gebaut. Wenn wir keine Wohnung in der Gemeinde finden müssen wir eine Busse zahlen. Diese Busse wird von Jahr zu Jahr grösser. Darum ist es gut, wenn wir wieder eine Unterkunft finden. Zur Situation in der Fürsorge darf sie aus Gründen der Verschwiegenheit nicht informieren.

Gemeinderat Lukas Bisig, Ressort Bauen und Verkehr

GR Lukas Bisig orientiert, dass man an der Ortsplanungsrevision dran ist. Der Gewässerraum und die Bauzonenausscheidung sind im Moment beim Kanton zur Vorprüfung. In diesem Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision wird auch das Baureglement überarbeitet. Das Baureglement sollte dann, wie in der ganzen Schweiz, harmonisiert sein. Ebenfalls läuft im Moment die Bereinigung des Wegrodels. Im Moment ist man mit den Gesprächen mit den Grundeigentümern daran. Im Ressort Verkehr hat man mit den Arbeiten für die Bestandesanalyse vom Eigen bis Stei angefangen. Diese Arbeiten macht das Büro Edgar Kälin Einsiedeln. Die Arbeiten für die Planung der Brunnistrasse haben ebenfalls angefangen. Diese Arbeiten macht das Ingenieurbüro ochsner & rüegg, Schindellegi. In den nächsten Wochen werden Sondage-Arbeiten an der Strasse ge-

macht. Erste Ergebnisse werden im Sommer erwartet. Im Dezember kann dann das „Projekt Brunnistrasse“ an die Gemeindeversammlung gebracht werden. Was auch noch läuft, die Strassenbeleuchtungen werden auf LED gewechselt. Das macht das EW Schwyz.

Gemeinderätin Yvonne Müller, Ressort Umwelt

GR Yvonne Müller orientiert aus dem Ressort Umwelt über ein Thema. Wir beschäftigen uns im Frühling und dann auch im Sommer mit der Bekämpfung der nichteinheimischen Pflanzen, den Neophyten. Diese Pflanzen verdrängen unsere einheimischen Pflanzen. Wegen den Corona-Massnahmen musste man im letzten Jahr die geplanten Projekte absagen. Sie hat jetzt ein Projekt, zusammen mit der Schule, mit Mathias Grätzer, erarbeitet. Er wird dieses Thema in der Schule aufarbeiten. Im Vorsommer sollte eine Ausstellung gemacht werden. Je nach dem uns die Corona-Situation immer noch beschäftigt, wenn Lockerungen bekannt gegeben werden, können wir den Schirm mehr aufmachen und dann könnte man auch die Bevölkerung miteinbeziehen. Sonst würde das halt vor allem mit den Schülern gemacht. Das ist das Hauptthema. Andere Sachen laufen, zum Beispiel sind die Abwasserleitungen vom Rossboden bis zum Eigen gereinigt worden.

Gemeinderätin Karin Steiner, Ressort Liegenschaften / Werke

GR Karin Steiner orientiert, wie wohl alle mitbekommen haben, dass wir einen Teil der Wasserleitung saniert haben. Man ist mit der Sanierung beim Reservoir im Malosen gestartet und ist dann bis zur Strasse und von dort entlang der Strasse bis zum Feldli gegangen. Es ist mehr oder weniger alles nach Plan gelaufen. Man hätte gerne etwas früher angefangen. Aber auch die Gemeinde musste auf die Baubewilligung warten. Wir haben dann aber sehr Glück mit dem Wetter gehabt. Es war recht trocken, und das hat die Arbeiten erleichtert. Anhand einiger Bilder zeigt Karin Steiner, wie die Arbeiten abgelaufen sind. Im Malosen musste der Graben recht tief gemacht werden. Weil man erst im Herbst anfangen konnte, ist der Deckbelag noch nicht eingebaut. Das sollte im Laufe des Sommers gemacht werden. Sie dankt Allen, die da mitgearbeitet haben für ihre Arbeit. Ebenso dankt sie den Mitbürgern für ihr Verständnis, wenn halt mal Unannehmlichkeiten aufgetreten sind, zum Beispiel, dass man hie und da das Wasser abstellen musste. Dann habe wir in diesem Sommer noch ein zweites Projekt gehabt. Wir haben schon vor ein paar Jahren die Aufforderung vom Kanton bekommen, dass das Schulhaus den Brandschutzvorschriften angepasst werden muss. Es ist alles aus Holz gewesen. Ein guter Brandschutz konnte so nicht mehr gewährleistet werden. Zusammen mit den Kanton hat man dann geschaut, was man machen muss. Man hat dann vorgeschlagen, dass im Treppenhaus die Holztafelung entfernt und durch ein nicht brennbares Material ersetzt werden muss. Man hat dann entschieden, dass man gerade eine Sanierung des Schulhauses macht. Zuerst, wo früher eine Wohnung war, hat man das Badezimmer und die Küche ausgebaut und dort, wo das Badezimmer war, dieses durch eine Küche ersetzt. Karin Steiner macht einen kurzen Ausblick auf dieses Jahr: Das ist Negativ, und vielleicht haben es einige bemerkt. Wir haben schon an der Dezember-Gemeinde 2019 abgestimmt, dass man den Wasserzins erhöht. Wir haben das jetzt nicht machen können, weil wir einen Formfehler gemacht haben. Wir hätten zuerst den Preisüberwacher informieren sollen. Das ist erst nachher gemacht worden. Das war falsch. Jetzt müssen wir das noch einmal anschauen, und im Herbst an der Gemeindeversammlung die neu-

en Wasserzinsen noch einmal beantragen. Es ist in diesem Jahr auch vorgesehen, den Raum des ehemaligen Salzlagers zu sanieren. Durch die Lagerung des Wintersalzes hat dieser Raum stark gelitten. Wir haben auch mit den Arbeiten für eine Bestandesanalyse für das Mehrzweckgebäude begonnen. Mit dieser Analyse können wir planen, was für die Aufgaben in den nächsten Jahren bei der MZA auf uns zukommen. Das Gebäude ist doch schon etwa 30 Jahre alt. In den letzten Jahren ist immer nur das Nötigste gemacht worden.

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin dankt seinen Ratskolleginnen und Ratskollegen für das Vorstellen ihrer Ressorts. Man sieht, dass einiges geht, und dass alles viel zu tun gibt.

Traktandum 3: Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung 2020

3.1. Erläuterungen des Säckelmeisters zum Voranschlag

Säckelmeister Thomas Reichlin begrüsst die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger zur heutigen Rechnungsgemeinde. Allgemein gilt es festzuhalten, dass die Rechnung 2020 noch nach HRM1 geführt wird. Die Darstellung der Rechnung 2020 hat sich folglich zu den Vorjahren noch nicht geändert. Die Laufende Rechnung vom Jahr 2021 wird nun aber im HRM2 geführt. Ebenso wurde auch fürs Jahr 2021 im HRM2 budgetiert, wie es an der letzten Gemeindeversammlung erwähnt worden ist.

Fürs Jahr 2020 resultieren Einnahmen von Fr. 3'287'031 und Ausgaben von Fr. 3'328'627. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 41'596. Die Rechnung 2020 schliesst um fast Fr. 350'000 besser ab als im Voranschlag budgetiert. Die Einnahmen waren zwar etwas geringer als budgetiert, der wesentliche Unterschied kommt durch die geringeren Aufwendungen zustande.

Die geringeren Aufwendungen kommen wie folgt zustande:

- Die Kosten für die Umbauarbeiten vom Schulhaus sind um Fr. 60'000 günstiger ausgefallen.
- Die Kosten für die neue Wasserleitung sind um rund Fr. 170'000 günstiger ausgefallen als budgetiert. Hierzu ist jedoch zu sagen, dass die Arbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen sind, und daher diese Kosten die Rechnung vom Jahr 2021 noch belasten werden. Es sind noch Abschlussarbeiten vorzunehmen.
- Zudem ist der Kantonsbeitrag von Fr. 150'000 für die Wasserleitung bereits im Jahr 2020 eingegangen.
- Bei der Gemeindeverwaltung und bei der Bauverwaltung resultieren insgesamt weniger Ausgaben von rund Fr. 24'000. Bei der Bauverwaltung gab es Mehreinnahmen von rund Fr. 7'000. Die geringeren Kosten in der Gemeindeverwaltung resultieren

deshalb, da die Kosten für den Systemwechsel auf die Geschäftsverwaltungssoftware geringer waren.

- Bei der sozialen Wohlfahrt hatten wir weniger Ausgaben von fast Fr. 60'000. Dazu ist zu sagen, dass dieser Aufwand immer schwierig zum Budgetieren ist.

Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2020. Diese sind in der Broschüre auf Seite 4 aufgeführt.

Säckelmeister Thomas Reichlin kommt nun noch auf die Nachkredite zu sprechen.

Gemeindeverwaltung

Für den Systemwechsel auf das Geschäftsverwaltungsprogramm musste ein OCR-fähiger Drucker/Scanner/Kopierer angeschafft werden. Dieser war nicht budgetiert. Der bestehende Drucker war schon in die Jahre gekommen und es hätte sich nicht mehr gelohnt diesen nachzurüsten. Man hat sich deshalb dazu entschieden besser jetzt das Geld in einen neuen Drucker zu investieren. Weiter war die Anschaffung von Tablets angedacht unter diesem Konto. Das wurde jedoch nicht gemacht. Stattdessen verwenden die Gemeinderäte eigene Geräte, da die meisten sowieso schon einen Laptop oder ähnliches beruflich brauchen, hätte es nicht Sinn gemacht, nochmals jeder Person ein separates Gerät zur Verfügung zu stellen. Wir bezahlen nun einen Spesenbeitrag von Fr. 300 pro Jahr aus. Auf der Verwaltung wurde zudem ein neuer Arbeitsplatz eingerichtet. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 3'676.85.

Es fielen höhere Gebühren für das Inkasso aus. Das sind Steuerschulden, die vorhanden sind. Es ist eine Inkassofirma beauftragt, diesen Schulden nachzugehen. Es konnten mehr Beträge eingefordert werden und deshalb fielen auch höhere Gebühren an. Die Gebühr beträgt 60% für das Inkasso der Verlustscheine. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 10'627.25.

Verwaltungsliegenschaften

An einem Heizöltank musste eine Revision gemacht werden. Das ergab den Nachkredit von Fr. 3'414.10.

Primarschule

Es gab höhere Aufwendungen für die Lehrmittel gemäss Lehrplan 21. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 1'688.50.

Die Kosten für den Unterhalt an Maschinen Mobilien und Geräte wurden zu knapp budgetiert. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 2'526.30.

Die Entschädigung an den Bezirk Einsiedeln ist höher ausgefallen. Die Sozialversicherungsabgaben von Lehrpersonen, welche von Einsiedeln gestellt wurden, waren nicht budgetiert. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 9'753.20.

Gemeindestrassen

Zwei Kandelaber mussten aufgrund des Sturmes Sabine ersetzt werden. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 3'981.15.

Wasserwerk

Die Planungsarbeiten an der Wasserleitung waren teurer als budgetiert. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 7'182.90.

Abwasserbeseitigung

Die Kosten für die Sanierung eines Leitungsabschnittes bei der Talstation Holzegg im Brunni waren höher als budgetiert. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 5'616.50

Übriger Umweltschutz

Gemäss dem Neophyten-Regulierungskonzept des Kantons Schwyz wird gefordert über die Neophyten eine Dokumentation inkl. Standorterfassung und Bekämpfungsstrategie zu führen. Mit diesen Arbeiten hat man im Jahr 2020 begonnen. Man hat dafür eine externe Firma beigezogen zur Unterstützung dieser Arbeiten. Diese Arbeiten und die Bekämpfung der Neophyten werden vom Kanton mit bis zu 80 % unterstützt. Erhebungen und Beobachtungen werden mit bis zu 50 % unterstützt. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 6'204.70. Unter dem Konto 780.436.00 sehen wir die Rückerstattungen von Fr. 18'748.70.

Total Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2020 haben wir Fr. 54'671.45.

Informative Nachkredite. Diese sind in der Broschüre auf Seite 5 aufgeführt.

Exekutive Gemeindebehörde

Es gab mehr Sitzungen. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 3'980.00.

Gemeindeverwaltung

Bezüglich der Erhöhung der Stellenprozente auf der Verwaltung gab es einen Mehraufwand, deshalb gab es hier bei der Besoldung und bei dem Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse einen Mehraufwand. Diese Nachkredite betragen Fr. 8'959.55 und Fr. 1'231.90

Vermessung

Hier läuft aktuell immer noch die amtliche Vermessung. Es gab zusätzliche Kosten für die Vermessungsarbeiten. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 8'230.75.

Feuerwehr

Es fielen zwei verrechenbare Einsätze an, wofür eine Einlage in die Spezialfinanzierung gemacht wurde. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 7'019.85.

Zivilschutz

Im Frühjahr mussten aufgrund der Corona Situation im Gemeindeführungsstab diverse Sitzungen stattfinden. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 2'520.00.

Kindergarten

Bei den Kindergartenlehrpersonen hatten wir einen Mutterschaftsurlaub einer Lehrperson. Deshalb haben wir hier 3 Nachkredite. Einen Teil der Kosten wurde uns rückerstattet beim Konto 200.436.20. Diese Nachkredite betragen Fr. 20'606.65 / Fr. 1'352.75 und Fr. 1'660.90.

Schulliegenschaften und Anlagen

Hier hatten wir Sitzungen bezüglich Umbau vom Schulhaus. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 1260.00.

Ambulante Krankenpflege

Hier hatte man Mehrkosten der Restfinanzierungen und des Entastungsdienstes, Dieser Nachkredit beträgt Fr. 9'950.60.

Sozialversicherungen

Die Pflorgetaxen wurden erhöht. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 3'348.40.

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Wir hatten da eine neue Alimentenbevorschussung zu bezahlen. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 3'792.00 Fr.

Asylwesen

Es gab im Asylwesen einen Klientenwechsel und daraus resultierende Mehrkosten. Teilweise wurden die Kosten vom Kanton rückerstattet unter dem Konto 581.451.00. Dieser Nachkredit beträgt Fr. 7'318.65.

Abfallbeseitigung

Es gab höhere Einnahmen bei den Benützungsgebühren. Fr. 4'709.00 wurden in die Spezialfinanzierung gemacht.

Gemeindesteuern

Wir haben im letzten Jahr mehr Steuerverlust abgeschrieben.

Es liegen total informative Nachkredite von Fr. 89'196.15 vor.

Der **Gemeindepräsident** fragt, ob noch Fragen zur Rechnung 2020 sind.

Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, fragt, zu den Wasserwerken. Man sieht, dass die Auslagen beim baulichen Unterhalt fast Fr. 200'000.00 günstiger sind, als budgetiert worden ist. Man hat gesagt, dass bei der Strasse noch der Feinbelag eingebaut werden muss. Das wird noch etwas kosten. Es ist auch erwähnt worden, wegen den Rückerstattungen. Sind die Abrechnungen schon gemacht worden, oder ist das eine pauschale Rückerstattung.

Gemeinderätin Karin Steiner stellt fest, dass die Ausführungen von Meinrad Steiner stimmen. Wir mussten vorgängig die Offerten einreichen. Wir sind aber noch verpflichtet, nach Abschluss der Arbeiten eine Gesamt- und Schlussabrechnung einzureichen.

Säckelmeister Thomas Reichlin orientiert, dass die Kosten für den Deckbelag vom Bauleiter mit ca. Fr. 20'000.00 angegeben werden.

3.2. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin verweist auf den schriftlichen Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Rechnung 2020 auf Seite 27 der Botschaft und gibt den Rechnungsprüfern Gelegenheit, sich dazu ergänzend zu äussern.

Rechnungsprüfer Werner Steiner stellt fest, dass die Rechnungsprüfungskommission die Rechnung 2020 geprüft und bei der Besprechung auch kritische Fragen gestellt hat. Er hat keine zusätzlichen Ergänzungen zu machen. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung die vorliegende Rechnung 2020 zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfer Andrea Deuber und Karl Steiner schliessen sich den Worten von Werner Steiner an.

3.3 Genehmigung der Nachkredite zur Rechnung 2020

Die Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2020 im Gesamtbetrag von Fr. 54'671.45 werden einstimmig genehmigt.

3.4 Genehmigung der Jahresrechnung 2020

Die Jahresrechnung 2020 mit Laufender Rechnung, Bestandesrechnung und Investitionsrechnung wird einstimmig genehmigt.

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin dankt für die Zustimmung.

Traktandum 4:

Übertragung der Befugnis für die Wahl des Gemeindeschreibers auf den Gemeinderat

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin fragt der Form halber an, ob jemand einen Antrag auf Nichteintreten stellt.

Das ist nicht der Fall und somit wird das Geschäft behandelt.

Die Ausgangslage ist so, dass im Kanton Schwyz bis zum Jahr 2018 die Gemeindeschreiber immer für vier Jahre vom Volk gewählt worden sind. Mit dem neuen Gemeindeorganisationsgesetz, das am 1. Juli 2018 in Kraft getreten ist, hat nun die Gemeindeversammlung die Möglichkeit die Befugnis, dass die Wahl des Gemeindeschreibers auf den Gemeinderat übertragen werden kann. Ob die Stimmberechtigten den Gemeindeschreiber wählen, oder ob der Gemeinderat den Gemeindeschreiber anstellt, das ändert

an der Stellung des Gemeindeschreibers gar nichts. Es ist einfach ein anderes Wahlgremium. Die Wahlvoraussetzung ist auch die gleiche, wie bis anhin. Es braucht die Gemeindeschreiberprüfung, das Rechtsanwaltspatent, oder eine anerkannte Verwaltungsschule. Nach wie vor besitzt der Gemeindeschreiber im Gemeinderat sowie in den weiteren Behörden und Kommissionen, deren Protokollführer er ist, Antragsrecht und kann an den Beratungen teilnehmen, aber nicht abstimmen.

Die Überlegungen des Gemeinderates zur Wahl des Gemeindeschreibers durch den Gemeinderat gehen dahin, dass man überzeugt ist, dass man so mehr und bessere Bewerbungen hat. Wenn jemand an einem Ort arbeitet und er besitzt und erfüllt die Voraussetzungen und die Fähigkeiten und er möchte sich heute für die Stelle eines Gemeindeschreibers bewerben, dann muss er dem Chef von Anfang an sagen, dass er für das Amt des Gemeindeschreibers an einem anderen Ort kandidieren will. Das hält sicher einige und gute, fähige Leute davon ab, überhaupt zu kandidieren, weil er damit rechnen muss, dass er nicht gewählt wird. Wenn er nicht gewählt wird, muss er nachher zum Chef gehen und sagen, dass er nun doch hier bleiben möchte. Das ist eine ganz dumme Situation für die Betroffenen. Das könnte man umgehen, wenn der Gemeinderat den Gemeindeschreiber anstellen könnte. Dann müsste der Kandidat sich erst beim Chef äussern, wenn er angestellt ist. Die Prüfung der Kandidaten ist durch den Gemeinderat besser, als wenn sich zwei oder drei Kandidaten bei einem Aperó der Bevölkerung vorstellen. Das ist viel oberflächlicher. Er denkt, die Prüfung der Bewerber ist seriöser, wenn sie durch den Gemeinderat gemacht wird. Weiter denkt der Gemeinderat, dass eine Vakanz durch den Gemeinderat schneller wieder besetzt werden könnte, weil man keine Wahl organisieren und abwarten muss. Das neue Wahlgremium wären die sieben vom Volk gewählten Gemeinderäte. Diese hat man ja gewählt. Da sollte man ein gewisses Vertrauen in diese Exekutivmitglieder haben. Das sind ein paar Überlegungen, die man von der Gemeinderatsseite gemacht hat. Zusammengefasst ist sicher das Hauptargument, dass man sicher mehr und bessere Bewerbungen hat.

Kantonsrat Hubert Steiner, Dorfstrasse 11, stellt fest, dass er dagegen ist, dass der Gemeindeschreiber vom Gemeinderat gewählt wird. Das Volk will auch noch etwas zu sagen haben. Wenn man eine Vorstellung an einer Versammlung macht, dann kennt man die Kandidaten schon. Er ist dafür, dass der Gemeindeschreiber weiterhin vom Volk gewählt wird.

Emil Kälin, Dorfstrasse 30, ist der gleichen Ansicht, wie Hubert Steiner. Der Gemeindeschreiber ist der 8. Gemeinderat ohne Stimmrecht. Er ist das Bindeglied zwischen Gemeinderat und Bürgern. Da sollte man das Vertrauen in ihn haben. Wenn er nur vom Gemeinderat gewählt wird, ist er der Ansicht, dass unter Umständen der Gemeindeschreiber von vier Gemeinderäten gewählt wird. Er denkt, es ist besser, wenn der Gemeindeschreiber von der Bevölkerung gewählt wird.

Adrian Fässler, Dorfstrasse 19, schliesst sich den Worten von Emil Kälin an. Er denkt, dass wenn der Gemeindeschreiber vom Gemeinderat gewählt wird, das viel mehr menschenwürdig wäre, als wenn der Gemeindeschreiber vom Volk gewählt wird. Vielleicht kann sich einer dem Gemeinderat gut verkaufen. Man stellt ihn dann an, und er ist dann vielleicht doch nicht ganz das, was man will.

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin stellt fest, dass die Befragung durch eine Gremium des Gemeinderates intensiver ist, als wenn an einem Podium einige Fragen gestellt werden.

Rechnungsprüfer Werner Steiner stellt fest, dass „sein“ Gremium diese Frage auch diskutiert hat. Man hat das Geschäft auch noch mit dem Gemeinderat besprochen. Man ist dann im Gremium der Rechnungsprüfer auch zum Schluss gekommen, dass es besser ist, wenn der Gemeindeschreiber in Zukunft vom Gemeinderat gewählt wird. Die Rechnungsprüfer empfehlen, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Weiter wird das Wort nicht mehr verlangt.

Der Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin nimmt die Abstimmung vor.

Abstimmung zur Übertragung der Befugnis für die Wahl des Gemeindeschreibers auf den Gemeinderat.

In der Folge wird diesem Antrag grossmehrheitlich mit 38 : 5 Stimmen zugestimmt.

Der **Gemeindepräsident** dankt für die Zustimmung. Er denkt, dass wir nun eine gute Lösung haben.

Traktandum 5: Verschiedenes (Aussprache - Anregungen)

Unter diesem Traktandum gibt **Präsident Adelbert Inderbitzin** das Wort frei für Aussprachen oder zu Anfragen über die Arbeit des Gemeinderates oder die Öffentlichkeitsarbeit. Anträge an die Versammlung können unter diesem Traktandum nicht gestellt werden.

Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24 stellt zum Brügelweg Folgendes fest. Die alte Brunni-strasse vom Brunni über den Brügel bis zum Stei ist ein stark begangener Wanderweg. Das ist die Fusswegverbindung zwischen Brunni und Alpthal. Dies vor allem auch, weil entlang der Strasse kein Trottoir ist. Im letzten Jahr hat das EWS den Weg vom Brunni bis zum Stei aufgerissen und Kabelrohre verlegt. Durch diese Arbeiten ist der Wanderweg stark zerstört worden. Aktuell ist es kein Wanderweg mehr, sondern eine Schotterpiste. Mit normalen Halbschuhen ist der Weg nicht begehbar. Er findet, dass es durchaus angebracht ist, wenn das EWS diesen Weg wieder in Ordnung bringt. Und zwar so, dass es wieder einen schönen Spazierweg gibt; eine schöne Fusswegverbindung zwischen Brunni und Alpthal. Darum seine Frage an den Gemeinderat: ist der Gemeinderat willens, vom EWS zu verlangen, dass das EWS die alte Brunnistrasse wieder so saniert, der Weg wieder ein schöner Spazierweg gemacht wird. Dass Querrinnen eingesetzt werden und dass über die ganze aufgerissene Strecke bindendes Kies eingebaut wird.

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin stellt fest, dass so wie er informiert ist, dass die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Wie weit das aber ist, weiss er auch nicht ganz genau. Der Gemeinderat hat das auch schon von anderen Seiten gehört, dass der Weg nicht in Ordnung ist. Man ist sicher daran, dass das in Ordnung gebracht wird.

Meinrad Steiner findet, dass das bald in Ordnung gebracht wird, nicht dass der Weg über den ganzen Sommer in diesem Zustand ist.

Rechnungsprüfer Werner Steiner findet es gut, dass die Ressortvorsteher zu Beginn der Versammlung ihre Arbeiten vorstellen. Es hat immer wieder Leute an der Versammlung, die die Gemeinderäte noch nicht kennen. Das ist sehr gut gemacht.

Adelbert Inderbitzin stellt fest, dass es für Gemeindeschreiber Franz Müller die letzte Gemeindeversammlung ist. Er hat im Jahr 2011 als Gemeindeschreiber in Alpthal angefangen und uns in den letzten 10 Jahren begleitet. Er hat in dieser Zeit die Gemeindeverwaltung geführt. Er ist in dieser Funktion der erste Ansprechpartner für die Bürger vom Alpthal. Er ist immer freundlich aufgetreten und er hat sich für die Bürger und für die Gemeinde Alpthal eingesetzt. Die Gemeinde dankt Franz Müller für die Arbeit in den letzten 10 Jahren. Sie wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Mit einem Applaus wird Franz Müller verabschiedet.

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin dankt allen, die heute dieser Versammlung beigewohnt haben. Er dankt seinen Gemeinderatskollegen, dem Gemeindeschreiber, der Gemeindegassierin und auch den Aushilfen für die gute Zusammenarbeit.

Zum Schluss wünscht **Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin** Allen alles Gute. Und, bliibet Sie gsund!!

Schluss der Gemeindeversammlung um 21.00 Uhr.

21. JUNI 2021

Der Gemeindeschreiber:

.....

Dieses Gemeindeversammlungs-Protokoll wurde nach Abgabe an alle Gemeinderäte und Auflage an der Sitzung des Gemeinderates genehmigt am 2. Juni 2021.



GEMEINDERAT ALPTHAL

Präsident:

Schreiber: